



Stadt  Hüfingen

Ökologie
Geschichte
Kunst

**Dokumentation des
1. Hüfinger
Zukunftsdialogs
am 22.10.2018
in der
Festhalle Hüfingen**

Inhaltsverzeichnis

Hintergrund für den 1. Hüfinger Zukunftsdialog.....	3
Ausgangssituation und Ziel der Veranstaltung	3
Wie wurde die Veranstaltung vorbereitet?	3
Die Spurgruppe.....	3
Veranstaltung	4
Aufbau und Konzeption der Veranstaltung.....	4
Bericht aus dem Rathaus.....	5
Dialog / Ausstellung.....	7
Themenbereich Bildung	7
Lucian-Reich Schule und Schellenberger Grundschule	7
Kindtageseinrichtungen.....	10
Familie, Bildung und Soziales, Stadt Hüfingen	15
Themenbereich Verkehr.....	18
Ordnungsamt Hüfingen	18
Straßenbauamt des Regierungspräsidiums.....	34
ÖPNV Landratsamt	37
Car-Sharing Autohaus Albert.....	40
Themenbereich Finanzen	42
Rechnungsamt und Stadtwerke Hüfingen.....	42
Themenbereich Wohnen.....	48
Bauamt	48
Innenentwicklung und Flächenmanagement.....	53
Altersgerechtes Wohnen.....	56
Weiße Wand.....	58
Was macht Hüfingen so besonders?	58
Was können wir gemeinsam in Hüfingen verbessern?	58
Impressionen	60
Anlagen.....	64

Hintergrund für den 1. Hüfinger Zukunftsdialog

Ausgangssituation und Ziel der Veranstaltung

Bürgermeister Michael Kollmeier möchte zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern einen Dialog über die Zukunft Hüfingens anstoßen. Dafür sollen Informationen vermittelt und Hinweise sowie Anregungen aufgenommen werden. Dafür wird auf einen aktiven Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung gesetzt. Der Titel des 1. Hüfinger Zukunftsdialogs ist damit gleichzeitig auch die Ausgangsfrage an alle Hüfingerinnen und Hüfinger: "Wie lebst du morgen?". In vier großen Themenbereichen (Bildung, Wohnen & Bauen, Finanzen sowie Verkehr) sollen Anregungen der Bürgerschaft aufgenommen und Stimmungsbilder erfasst werden. Im Anschluss an die Veranstaltung wird sich auch der Stadtrat mit den Erkenntnissen und Hinweisen aus der Veranstaltung befassen. Es sollen dabei Maßnahmen geprüft, abgewogen, priorisiert und auch umgesetzt werden.

Wie wurde die Veranstaltung vorbereitet?

Die Spurgruppe

Der Zukunftsdialog wurde mithilfe einer Spurgruppe vorbereitet. Diese Spurgruppe sollte sich aus allen Bevölkerungsgruppen zusammensetzen. Teil dieser Gruppe waren der Bürgermeister als Vorsitzender, Gemeinderäte sowie Bürgerinnen und Bürger aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen. Die Teilnehmer/innen im Einzelnen: Bürgermeister Michael Kollmeier, die Gemeinderäte Franz Albert, Adolf Baumann, Kerstin Skodell, von der Bürgerschaft Simon Hall, Stephan Happle, Diana Pohl, Barbara Straub, Helene Töpfner, Enikö Wagner und Gunter Weyer sowie von der Stadtverwaltung Horst Vetter. Die Gruppe hat in insgesamt drei Vorbereitungstreffen das Design, die Themen und das Motto der Veranstaltung festgelegt. Außerdem wurde auch die Öffentlichkeitsarbeit rund um die Veranstaltung geplant und frühzeitig über die Presse und den Hüfinger Boten sowie mit Flyern und Plakaten in die Wege geleitet. Die Idee der Spurgruppe war es, dass eine paar Mutige vorangehen, um den Weg vorzuspüren. Der Gedanke dahinter war eine möglichst vielfältige Gruppe zu haben, die sich unter anderem anhand des Geschlechts, des Alters, des Berufs und der Vereinszugehörigkeit unterscheidet. So konnte eine Veranstaltung konzipiert werden, die zu Hüfingen und somit auch zu den Hüfinger Bürgerinnen und Bürgern passt.



Abbildung 1: Spurgruppe Hüfingen 1. Treffen

Veranstaltung

Aufbau und Konzeption der Veranstaltung

Der 1. Hüfinger Zukunftsdialog wurde mit einer Begrüßung durch Michael Kollmeier in der Stadthalle Hüfingen eingeleitet. Er bedankte sich dabei bei allen Beteiligten und betonte das Ziel des Abends: "Möglichst viele sollen erreicht werden. Bürgerinnen und Bürger aus der Kernstadt und auch aus den Stadtteilen sollen miteinbezogen werden. Es geht darum, den Dialog anzuregen und die Diskussionskultur in der Stadt zu stärken. Gemeinsam wollen wir Themen identifizieren, die die Bürgerschaft bewegen. Im Anschluss an den Dialog sollen Handlungsfelder priorisiert werden, an denen weitergearbeitet wird. Offen im Dialog, aber mit einer deutlichen, zielführenden Ausrichtung". Nach einem kurzen Kennenlernen folgte der Bericht aus dem Rathaus durch Bürgermeister Michael Kollmeier. Anschließend konnten die Bürgerinnen und Bürger eine Stunde lange an den 13 Themenständen ins Gespräch kommen und ihre Hinweise und Diskussionsbeiträge hinterlassen. Die Stände waren rund herum in der Stadthalle in lockerer Form aufgebaut. Idee dahinter war, keine klassische Bürgerversammlung, sondern ein Dialogforum für die Bürgerinnen und Bürger zu bieten. Sowohl Verwaltungsmitarbeiter als auch externe Akteure bereiteten Stände vor. Es stand jedem Standbetreuer frei den Stand nach eigenen Wünschen zu gestalten und gezielt mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. In einer Abschlussrunde konnte jeder Standverantwortliche ein kurzes Fazit über den Abend ziehen. Schließlich lud Bürgermeister Michael Kollmeier alle Bürgerinnen und Bürger zum Ausklang und Bürgerstammtisch ein.



Abbildung 2: Stadthalle am 1. Hüfinger Zukunftsdialog

Bericht aus dem Rathaus

In einer kurzen Präsentation berichtete Bürgermeister Michael Kollmeier über aktuelle Projekte und Entwicklungen in Hüfingen und seinen Ortsteilen.

Folgende Themen wurden dabei angesprochen¹:

- Neubau an der Lucian-Reich-Schule
- Umbau der Schule Behla zur Kindertagesstätte
- Neugestalteter Außenbereich des Luise-Scheppler-Kindergarten
- Breitbandversorgung – vor allem in den Ortsteilen
- B27 Ortsumfahrung Behla
- B27 4-spuriger Ausbau
- Lärmschutzwall "Auf Hohen"/ B27
- Sanierung Schaffhauser Straße
- Ziegeleschle / Entlastung Kennerbach
- Windkraft auf der Länge
- Feuerwehrrätehaus Behla
- Abwasserpumpwerk Mundelfingen
- Sanierung Rathaus Sumpfohren
- Neugestaltung Einwohnermeldeamt
- Neugestaltung Bereich Tourismus/Kultur
- Bevölkerungsentwicklung 2018

Dokumentation zum 1. Hüfinger Zukunftsdialog,
22. Oktober 2018, Stadthalle Hüfingen

¹ Präsentationsfolien in Anlage 1

Dialog / Ausstellung

Themenbereich Bildung

Lucian-Reich Schule und Schellenberger Grundschule

Verantwortlich Lucian-Reich-Schule: Franz Dury (Rektor)

Verantwortlich Schellenberger Schule: Monika Wiederholl (Rektorin)

„Unser Ziel ist es, dass die Menschen in Hüfingen heute wissen, wie man modern lernt, was individuelles Lernen ist und was eine Gemeinschaftsschule ist.“

(Christiane Schell, Konrektorin Lucian-Reich Schule)

Themen

- Vorstellung der Lucian-Reich Gemeinschaftsschule
- Erweiterung der Lucian-Reich Schule: Bauvorhaben
- Vorstellung der Schellenberg Schule
- Funktionsweisen einer Gemeinschaftsschule und einer Grundschule erkunden

Standgestaltung

Über verschiedene spielerische Elemente hatten die Bürgerinnen und Bürger die Chance eine Verbindung zum Schulalltag zu finden und die an Schulen angewendeten Methoden kennen zu lernen. Hinweise und Anregungen wurden in persönlichen Gesprächen aufgenommen. Große Plakate und zahlreiche Flyer informierten zur Schule und deren Angebote.

Fazit

Es haben sich einige interessante Gespräche ergeben, trotz eher wenig anwesender Bürgerinnen und Bürger, die das Thema Bildung/Schule wirklich bewegt.

(Christiane Schell, Lucian-Reich-Schule)

Impressionen



Abbildung 3: Standgestaltung



Abbildung 4: Standgespräche

Kindtageseinrichtungen

Standverantwortliche: Johannes Graumann (Geschäftsführer Kita St. Verena), Manuel Schneider (Leiter Kita St. Verena), Myriam Quilamba (Leiterin Luise-Scheppler-Kita)

"Wir würden es sehr schätzen, wenn wir wissen würden, welche Bedürfnisse haben die Eltern in Zukunft und was ist für sie zukunftsmäßig wichtig, was die Kindergarten-Pädagogik und Krippen-Pädagogik angeht."

(Manuel Schneider, Leiter Kindertagesstätte St. Verena)

Themen

- Angebote der jeweiligen Einrichtungen
- Aktuelle und zukünftige Bedürfnisse sowie Erwartungen der Eltern an Kindergärten

Standgestaltung

Im direkten Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern war es das Ziel, die Bedürfnisse und Erwartungen der Eltern bezüglich der lokalen Kinderbetreuung zu erforschen. Spielerisch wurden aktuelle pädagogische Methoden vermittelt. Im Rahmen dieser Erkundung der Möglichkeiten signalisierten Besucher ihre direkten Prioritäten für die Zukunftsentwicklung der Kindergärten der Stadt.

Ergebnisse

Teilnehmer hatten mithilfe von Klebepunkten die Möglichkeit ihre Meinung zu bestimmten Fragen abzugeben. Zu folgenden Fragen wurde wie folgt abgestimmt.

Myriam Quilamba: *"Bei der Bepunktung waren den Teilnehmern Wohnortnähe, Öffnungszeiten und kleinere Gruppen besonders wichtig. Hier würde ich aus Sicht als Erzieherin und Kita Leitung ganz großen Wert auf kleinere Gruppen legen, dies ist uns sehr wichtig."*

Wünsche und Anregungen zu den verschiedenen Themenpunkten

Teilnehmer hatten mithilfe von Klebepunkten die Möglichkeit ihre Meinung zu bestimmten Fragen abzugeben.

„Wie wichtig sind Ihnen Veränderungen in folgenden Bereichen?“

- *Kleinere Gruppen*

Nicht so wichtig: 0 Punkte

Teilweise wichtig: 3 Punkte

Sehr wichtig: 8 Punkte

- *Flexible Öffnungszeiten*

Nicht so wichtig: 1 Punkt

Teilweise wichtig: 6 Punkte

Sehr wichtig: 5 Punkte

- *Weniger bis gar keine KiTa Gebühren*

Nicht so wichtig: 3 Punkte

Teilweise wichtig: 3 Punkte

Sehr wichtig: 5 Punkte

- *mehr Elternarbeit z. B. Elternabende, Aktionen, Feste, Elterntreffs*

Nicht so wichtig: 0 Punkte

Teilweise wichtig: 2 Punkte

Sehr wichtig: 1 Punkt

Auf die Frage „Wo sehen Sie Veränderungsbedarf“ haben sich folgende Anmerkungen ergeben:

- Mehr Abenteuer
- Verbesserte Entlohnung (über Tarif)
- Andere Staffelung der Beiträge (1 Kind niedriger +2.) (5. + 4. höher, dafür Gutscheine Aquari, etc.)
- Sachgerechte Raumausstattung

Zu der Frage “Nach welchen Kriterien würden Sie die KiTa für Ihr Kind auswählen” haben Teilnehmer wie folgt abgestimmt

- Wohnortnähe: 7 Punkte
- Öffnungszeiten: 7 Punkte
- Pädagogisches Konzept + Angebot für Ihr Kind: 5 Punkte
- Ausstattung der KiTa: 5 Punkte
- Anzahl der Schließtage: 4 Punkte
- Größe der Kita: 3 Punkte
- Träger der Einrichtung: 1 Punkt

Zu der Frage “Seien Sie ein Kind. Lassen Sie Ihren Ideen freien Lauf. Wie sieht für Sie eine KiTa der Zukunft aus” konnten folgende Anmerkungen aufgenommen werden:

- Waldkindergarten
- Kindergarten in den Ortsteilen
- Arbeiten mit Holz, Naturmaterialien ---> Berührungen
- Mit Tieren mit denen man kuscheln kann, vielen Ausflüge (Hausen)
- Gebühr abschaffen
- Waldkindergarten, Kinder haben Kontakt mit Tieren und mit der Natur
- Kleinere Gruppen
- Generationen Alt und Jung mehr verbinden
- Mehr raus in die Natur. “Waldtag”
- Aktiv in der Natur. Inkl. Umweltschutz --> Bewusstsein
- Bauernhofkindergarten in Sumpfohren
- Kleinere Gruppen circa 15 Kinder
- Vision KiTa 2050 Abenteuerspielplätze
- Die Vielfalt in der Natur erfahren
- Teile aus dem Waldorfkindergarten. Etwas Wald, Natur

- KiTa-Felix-Plätze werden von der Stadt Hüfingen kaum genannt. Weitere Plätze möglich

Fazit

“Positiv überrascht war ich von der Zahl der Besucher. Gut fand ich, dass sich jeder mit seinen Wünschen und Ideen persönlich und schriftlich einbringen konnte. Besonderes Anliegen der Menschen an unserem Stand war der Umgang für Kinder mit Natur/Naturmaterial und Tieren. Das Erleben mit allen Sinnen. Dies bestärkt uns in unserer Arbeit und unserem Kita Konzept.”

(Myriam Quilamba, Luise Scheppler Kita)

“Ein Interesse an Themen wie Gebührenfreiheit, Flexibilität in den Öffnungszeiten und Betreuung in Wohnortnähe waren deutlich zu spüren. Andererseits konnten wir auch viel Lob für das gute Angebot in Hüfingen und unsere gute Arbeit entgegennehmen. Ein Aspekt ist die Gruppengröße und allgemeine Rahmenbedingungen in den Kitas. Anhand der bepunkteten Plakate konnten wir feststellen, dass viele Besucher die zu großen Gruppen und die damit verbundene Qualitätseinschränkung bemängelten. Dies passt auch zu unseren Alltagserfahrungen und Elterngesprächen in den Einrichtungen. Die Form des Bürgerdialogs an sich fanden wir innovativ und gut.”

(Manuel Schneider, St. Verena)

Impressionen



Abbildung 5: Johannes Graumann und Manuel Schneider im Gespräch

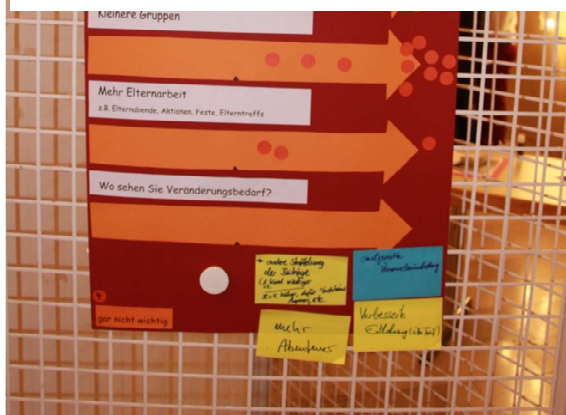


Abbildung 6: interaktive Plakate



Familie, Bildung und Soziales, Stadt Hüfingen

Standverantwortliche: Sonja Gaiselmann (Familie, Bildung und Soziales), Horst Vetter (Hauptamtsleiter)

„Weil es für uns interessant ist, wie wir uns weiterentwickeln möchten, haben wir hier die Rückmeldemöglichkeit: Brauchen wir längere Öffnungszeiten? Brauchen wir mehr Betreuung? “

(Sonja Gaiselmann, Stadt Hüfingen)

Themen

- Kita-Betreuung
- Städtische Stellschrauben beim Thema Bildung und Erziehung

Standgestaltung

Im Dialog wurden verschiedene Themen erörtert und die Erfahrungen der Eltern und Besucher wiedergespiegelt. Die Ergebnisse wurden strukturiert und festgehalten durch Postit-Notizen an einer Feedback-Wand sowie durch Klebpunkte, welche bei konkreten Fragen geklebt werden konnten.

Ergebnisse

Die folgenden Ergebnisse ergaben sich aus den verschiedenen angewandten Methoden über den Verlauf der Veranstaltung.

Ideen, Anregungen, Lob, Kritik und Fragen

- Für alle Familien bezahlbare Kitaplätze
- Kita-Gruppen sind zu schnell voll; mehr Gruppen
- “vernünftige” Kinderbetreuung (Kita, ...) kann auch etwas kosten
- Abschaffung der KITA-Gebühren

Feedback zur bisherigen Arbeit

Ich bin der Auffassung, die Stadt Hüfingen kümmert sich um das Thema Bildung...

- Zu viel: 0 Punkte
- Gerade richtig: 12 Punkte
- Zu wenig: 1 Punkt

Beim Thema Bildung in den Kindertagesstätten und Schulen wünsche ich mir/ halte ich für notwendig:

- a. Längere Öffnungszeiten in den Kitas
 - Ja: 7 Punkte
 - Nein: 2 Punkte
 - Keine klare Präferenz: 1 Punkt
- b. Eine bessere Vernetzung von Kindertagesstätten und Schulen vor der Einschulung
 - Ja: 9 Punkte
 - Nein: 2 Punkte
- c. Halten Sie die von der Stadt zusammen mit KiFaZ angebotene Ferienbetreuung in der bisherigen Form für ausreichend?
 - Ja: 5 Punkte
 - Nein: 5 Punkte
- d. Falls "nein" unter Punkt c – in welchen Ferien würden Sie sich für Ihre Kinder (mehr) Betreuungswochen wünschen?
 - Weihnachtsferien: 1 Punkt
 - Osterferien: 1 Punkt
 - Pfingstferien: 2 Punkte
 - Sommerferien: 6 Punkte
 - Herbstferien: 1 Punkt

Fazit

„Viele Bürger/innen haben das Veranstaltungsformat sehr gelobt. Positiv war, dass über 90 % der Bürger/innen angaben, dass sich die Stadt im notwendigen Umfang um das Thema Bildung kümmert. Die Altersgruppe Eltern mit Kindern im Kiga- und Schulalter war etwas unterrepräsentiert. Bei der Ferienbetreuung gibt es evtl. noch Handlungsbedarf.“

(Horst Vetter, Stadt Hüfingen)

Impressionen

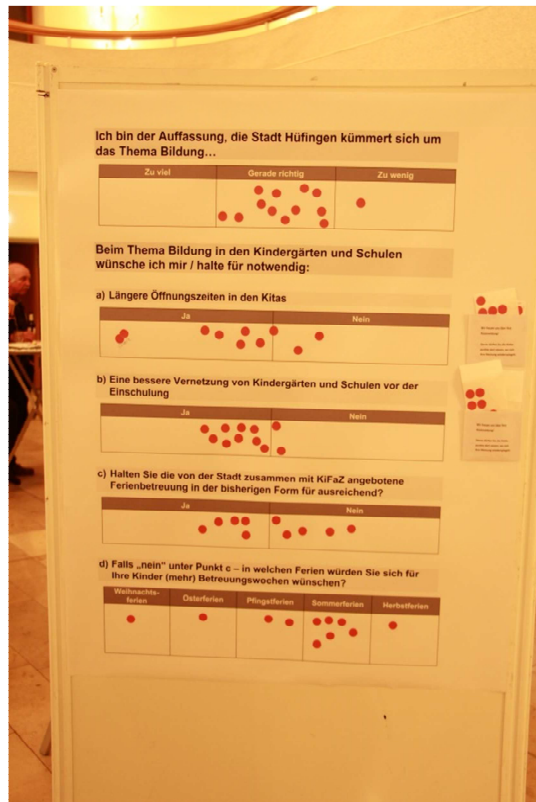
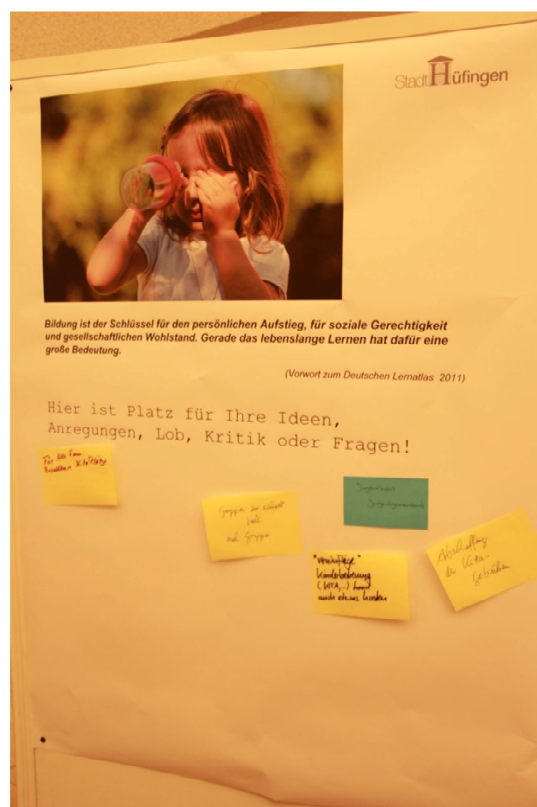


Abbildung 7: interaktive Plakate



Themenbereich Verkehr

Ordnungsamt Hüfingen

Standverantwortliche: Svenja Freytag, Simone Gilly (beide Ordnungsamt Hüfingen)

"Bei uns können die Bürger ihre Ideen und Anregungen zur Verbesserung der Verkehrssituation für Kinder, Parken, Gestaltung, Sonstiges und auch Senioren anbringen."

(Svenja Freytag, Stadt Hüfingen)

Themen

- Allgemeine Verkehrssituation Stadt Hüfingen
- Gefahrensituationen

Standgestaltung

Am Stand konnten die Bürgerinnen und Bürger mögliche Gefahrensituationen in der Kernstadt und den Stadtteilen auf großen Karten mit Klebepunkten markieren. Zudem konnten Anregungen und Hinweise zur Verbesserung der Verkehrssituation in Hüfingen gegeben werden.

Ergebnisse

Was den Verkehr in Hüfingen anbetrifft wurden folgende Hinweise von Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesammelt.

Zum Thema Parken:

- Verdichtete Bauweise, enge Zufahrtsstraßen. Wo sollten und können Autos parken?
Feuerwehrezufahrten ---> im Schnitt 2-3 Autos pro Haus/ Wohnung
siehe Gottfried-Schafbuch-Straße
- Der Verkehrsfluss sollte auf den Hauptverkehrsstraßen (Haupt-, Donaueschinger, Schaffhauser, Dögginger, Bräunlinger Straße) gewährleistet sein. Somit werden Wohngebiete entlastet. Sinnvoll wäre ein Parkverbot auf den Fahrbahnen von der Schaffhauser Str.
- Wohngebiete in der Schaffhauser, Dögginger, Bräunlinger Straße schützen
- Halteverbot Schaffhauser Straße bis Nepomuk-Schelble-Straße
- Einseitiges Halteverbot Hoch-, Bräunlinger Straße, zweitweise fast kein Durchkommen
- Auf den Hauptstraßen muss der Verkehr fließen

- Parkverbot Schaffhauser
- Breiter bauen der Schaffhauser Straße
- Weniger Parkplätze in der Innenstadt
- Viel mehr Parkgelegenheiten in der Kernstadt
- Verkehrsberuhigung in der Hauptstraße - weniger Parkplätze mehr Nutzfläche z.B. Geschäfte
- Guter Verkehrsfluss auf der Haupt Straße, Schaffhauser Straße, Bräunlinger Straße
- keine parkenden Fahrzeuge auf der Straße keine Blumenlaster
- Radfahrer leben in Hüfingen Stadt (gefährlich)
- Fahrradstellplätze und –verleih in der Innenstadt
- Autos (Durchgangs) Verkehr schikanieren z. B. mehr Zebrastreifen, damit Umgehungen benutzt werden
- Parkplätze für Lehrer aus Freiburg gebührenpflichtig
- Drückampel verlegen zum katholischen Kirche Blumenladen Nickel
- Halteverbot im vorderen Teil der Alemannenstraße im Hinblick auf viele Busse und Verkehrsfluss
- Weniger Parkplätze. Mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer
- Keine Parkenden Fahrzeuge auf den Hauptdurchgangsstr.
Haupt-, Dögginger-, Schaffhauser-, Donaueschinger Straße
---> Verkehrsfluss soll nicht gestört sein.

Zum Thema Sicherheit der Kinder:

- Super gefährlich ist die Bushaltestelle beim Café Süßer Winkel, Kinder gehen dort nach der Ganztagschule bei der Kirche über die Hauptstraße. Gerade zu dieser Zeit 16:30 Uhr ist dort extrem viel Verkehr
- Parksituation rund um die Hüfingen Post auch für Kinder gefährlich. Oftmals ist der Gehweg zugeparkt.
- Verbindung Heinrich-von-Fürstenberg Straße zu Brunnen Straße, da mehr Kinder als im Neugebiet
- Tempo 30 in der Hauptstraße
- Stationäre Geschwindigkeitskontrolle in der Schaffhauser- Bräunlinger Straße
- Spielstraßen, Fahrradstraße
- Einfahrt Aquari/Turnhallenstraße!
Kreuzung/ Fußweg optimieren!
- Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto vor die Schule fahren stärker ahnden

Zum Thema Gestaltung:

- Unten-oben Überführung der Bahntrasse für Bike & Fußgänger

- Hecken an Gehwegen
Hecken in Kreuzungen
- Winterdienst + Pflegedienst für das Kirchgässle in Mundelfingen
Schneeräumung auf einer Strecke durch den Kohlwald zum Joggen, Spazieren
- Zusätzlicher Zebrastreifen Hauptstraße
- Kirchgässle Schneeräumung in Mundelfingen durch die Stadt Hüfingen gewünscht
- Weiterer Zebrastreifen auf der Hauptstraße (Höhe Rathaus)
- Keine Überquerungsmöglichkeit in der Schaffhauser Straße
- 50 auf allen großen Durchgangsstraßen
30 im Wohngebiet
- Viel zu viel Verkehr in Hüfingen
- Tempo 50 und freie Straßen auf den Hauptverkehrsachsen
- Bitte beachtet, dass bei den wenigen sehr lauten Rufen nach Tempo 30 es viele Bürger gibt, die mit Tempo 50 sehr zufrieden sind
- Nachteilig und unschön
Umzäunung von Grundstücken mit Hecken 2,50-3,0 m hoch
---> Bild von Ritterburgen
---> siehe Gottfried-Schafbuch-Straße
- Ampelanlage am Friedhof beim Zebrastreifen
- Innenstadt nahe Parkgelegenheiten schaffen- ähnlich Friedhof, Adolph-Kolping-Straße
- 30 Zone fehlende Markierungen (Haltelinien)

Zum Thema Senioren:

- Werkpendelverkehre durch Hüfingen unterbinden
- Befahrbare Seitenbereiche für Rollstühle und Rollatoren
- Pflasterflächen ohne große Fugen sind besser begehbar
- Seniorenheim + betreutes Wohnen
Tempo 30 km/h
- Ruhezonen für ältere Menschen mit Sitzgelegenheiten

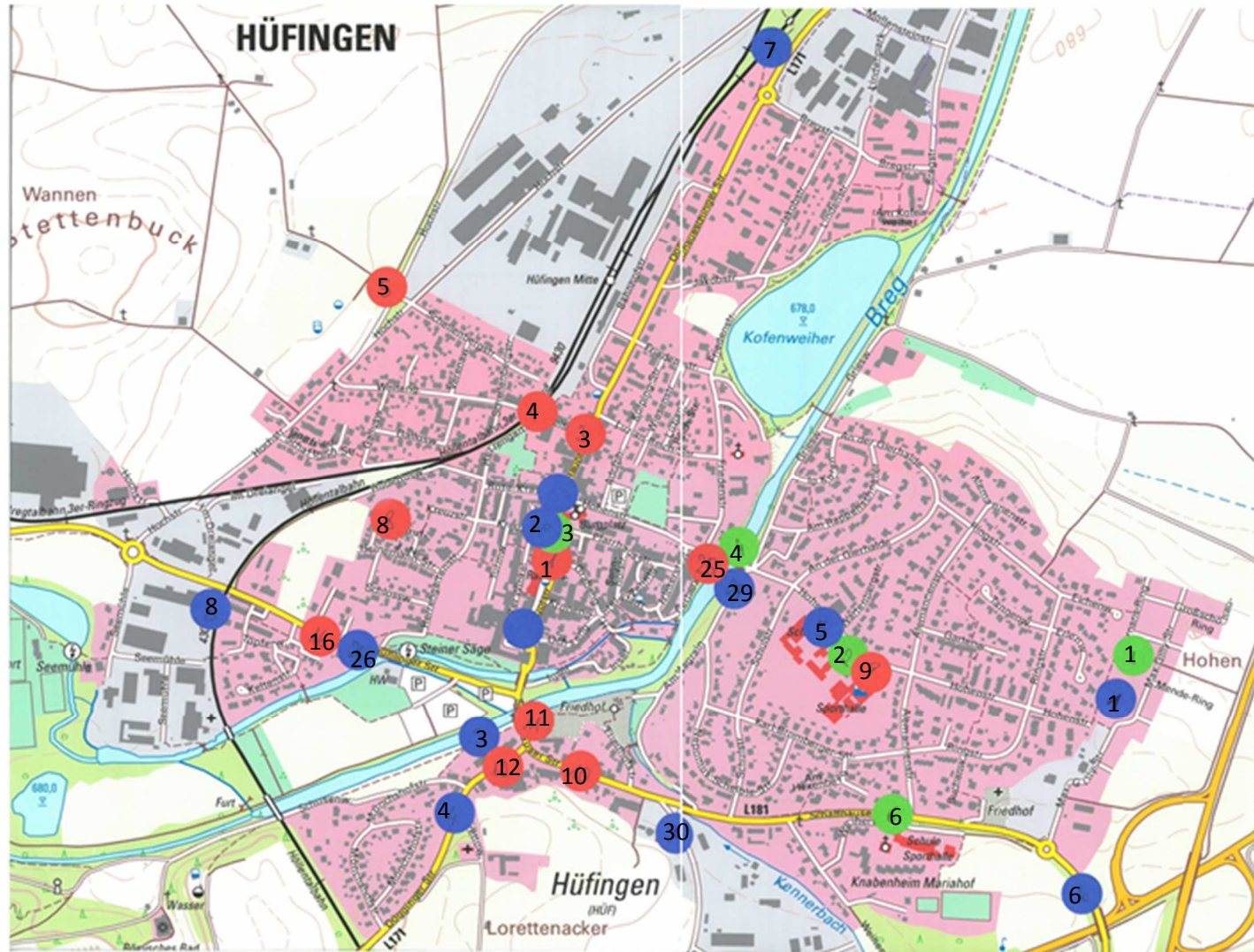
Sonstige Anmerkungen zum Thema Verkehr:

- Viel zu viel LKW-Verkehr
- Mundelfingen Kirchgässle Schnee räumen
- Stadt grundsätzlich behindertengerecht überdenken

- Fußgängerzone vom Zentrum bis ca. Sparkasse 7 km/h für Autos
Mindestens für einen größeren Bereich vor dem Rathaus

Gefahrenstellen

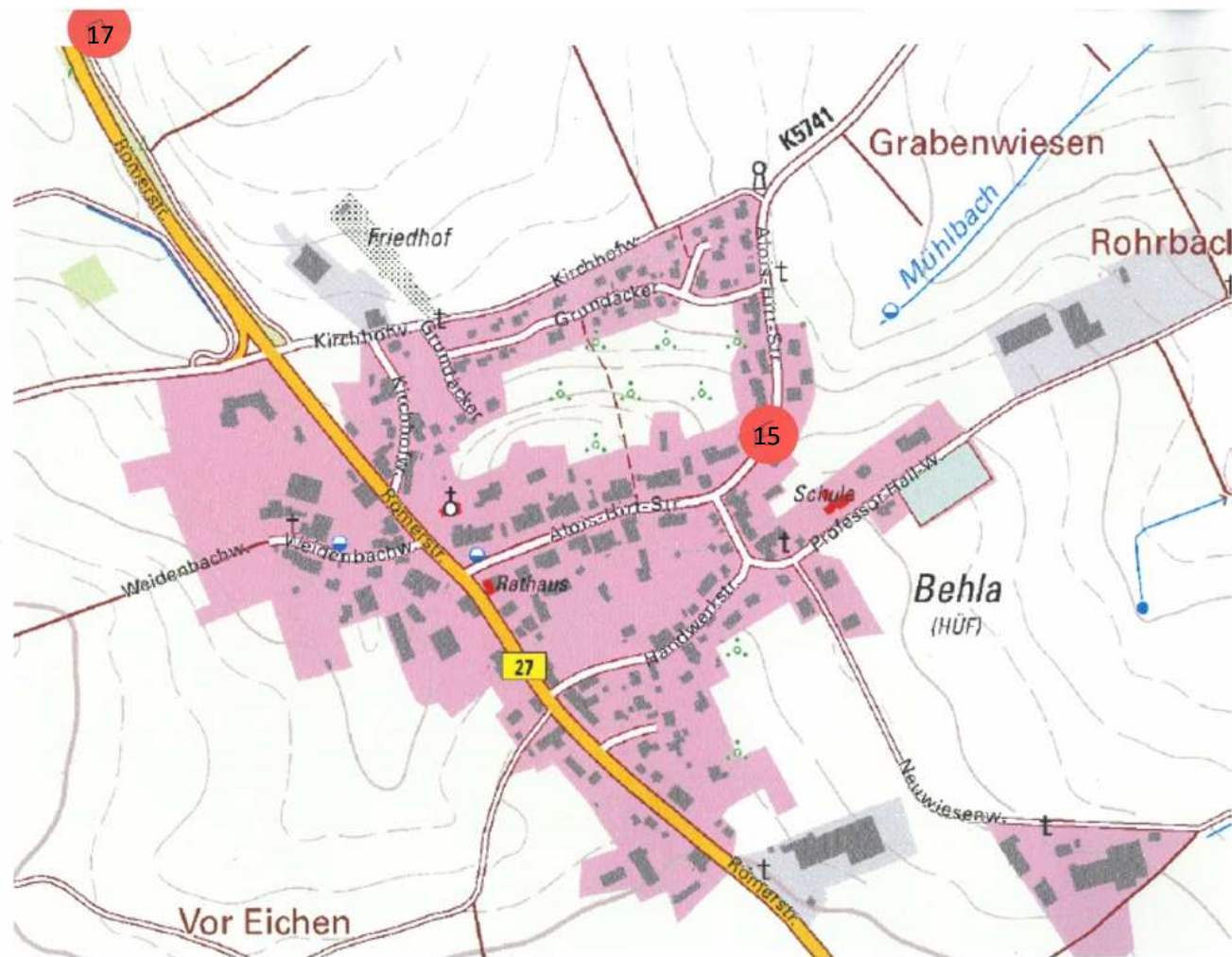
Hüfingen



- 2 (grün): Schule
Radverbot wird nicht eingehalten
- 3 (grün): Querung Hauptstraße im Bereich Trendle
- 4 (grün): Ampel Feldwegbrücke
Hecke zu hoch
- 1 (rot): Grabengasse
→ Ausfahrt auf Hauptstraße. Sicht versperrt
wegen Sprinterfahrzeuge
Verkehrssichtspiegel?
- 3 (rot): Weitengasse / Hauptstr schlechte Sehverhältnisse
- 4 (rot): Bahnübergang Weitengasse
→ zu lange Wartezeiten
- 5 (rot): Hochstr / Sägewerk (Schellenbergstr)
→ Verkehr zu schlecht
- 8 (rot): R.-Gleichauf-Straße 5
Parkbucht zugeparkt
- 25 (rot): Feldwegbrücke 2-spurig
Herr Johannsen
- 1 (blau & grün): bessere Anbindung neues Gebiet Fußgänger/ Radfahrer
→ gezwungen Auto zu benutzen → Schaffhauser Str → mehr Verkehr
- 9 (rot): Einfahrt Aquari – Turnhallenstraße
Fußweg überqueren
Gefahr beim Überqueren zu Aquari weg
Fußgänger / Kinder
- 11 (rot): fehlende Ampelanlage am Zebrastreifen Friedhof
- 10 (rot): mangelnde Querungshilfe Schaffhauser Straße
- 12 (rot): mangelnde Querungshilfe bei Dögginger Str. um an Lorettokapelle zu kommen
- 5 (blau): Schulverkehr
→ sehr gefährlich für Fußgänger

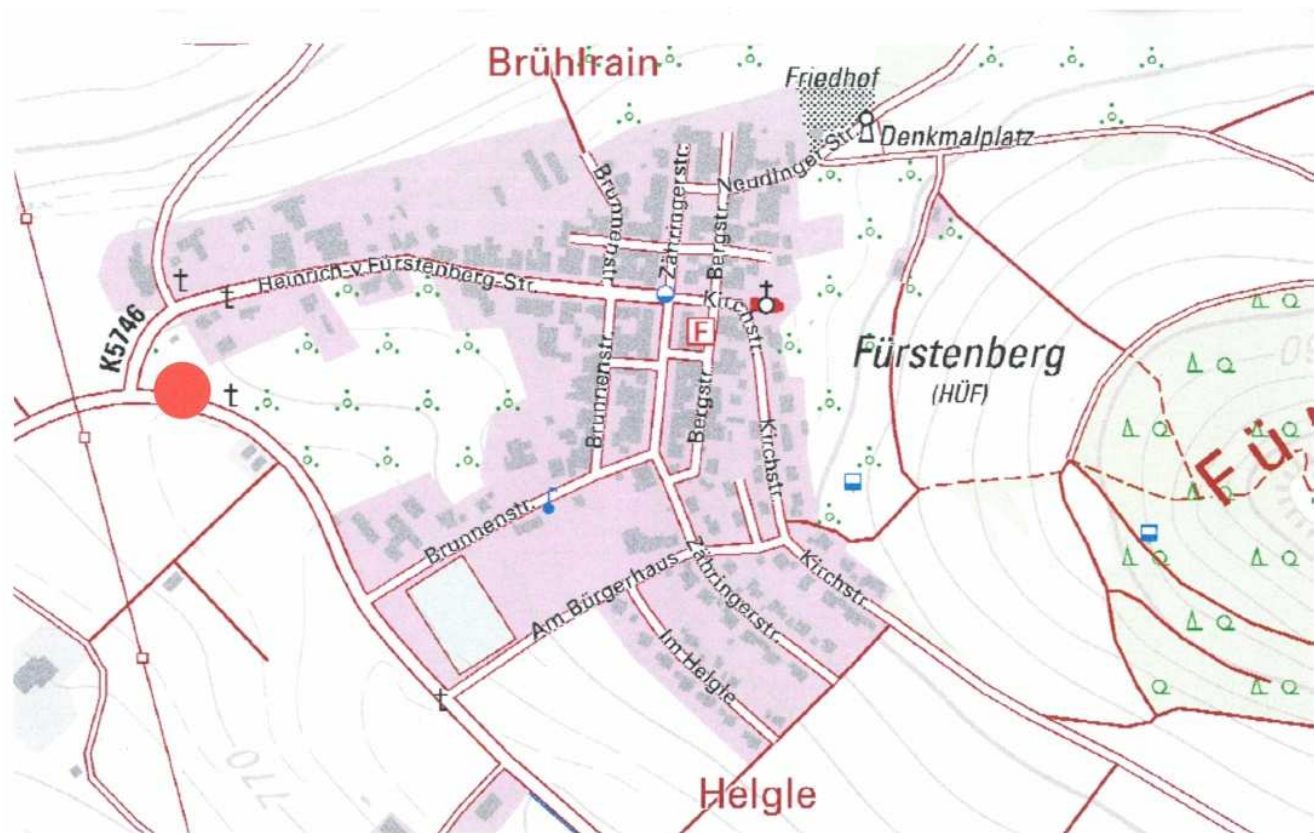
- Zebrastreifen
- Schnelligkeit + Häufigkeit an Autos
- Kennzeichnung Schule
- 4 (blau): Dögginger Str / Lorettoweg
 - man sieht nichts beim Überqueren
 - Geschwindigkeit zu hoch
 - beide Seiten
- 16 (rot): fehlender Zebrastreifen Bräunlinger Straße zum alten Kirchenhaus
- 26 (blau): Zebrastreifen fehlt
- 6 (blau): neuer Kreisel zu Weihereschle
 - Radweg bis Kreisel danach nicht mehr
 - unter B27 durch → Richtung no9
 - Kreisel weder Fußweg noch Radweg bis Einfahrt Richtung Deponie
- 2 (blau): Spielplatzanlage
 - Radweg direkt zum Spielplatz
 - Sicherung für Spielplatz
- 29 (blau): Feldwegbrücke
 - Ampel belassen
 - Schülerlotse am Zebrastreifen?
- 7 (blau): Radschnellweg zwischen Hüfingen und DS / Bräunlingen

Behla

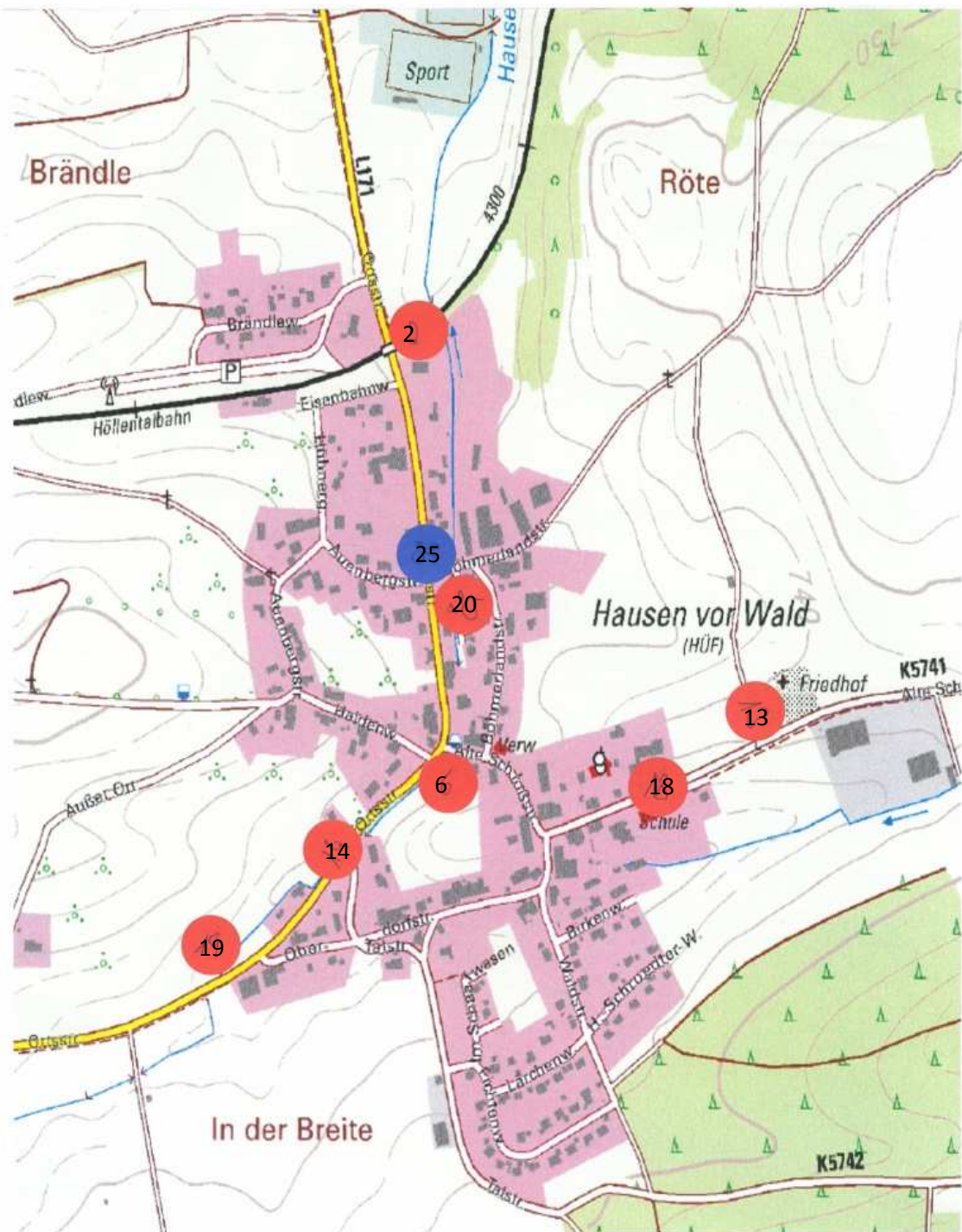


- 15: Alois-Hirt-Str zu schnell
Geschwindigkeitsmessung
- 17: Radweg Eck Radweg gerade aus/neu, Rehe nachts

Fürstenberg

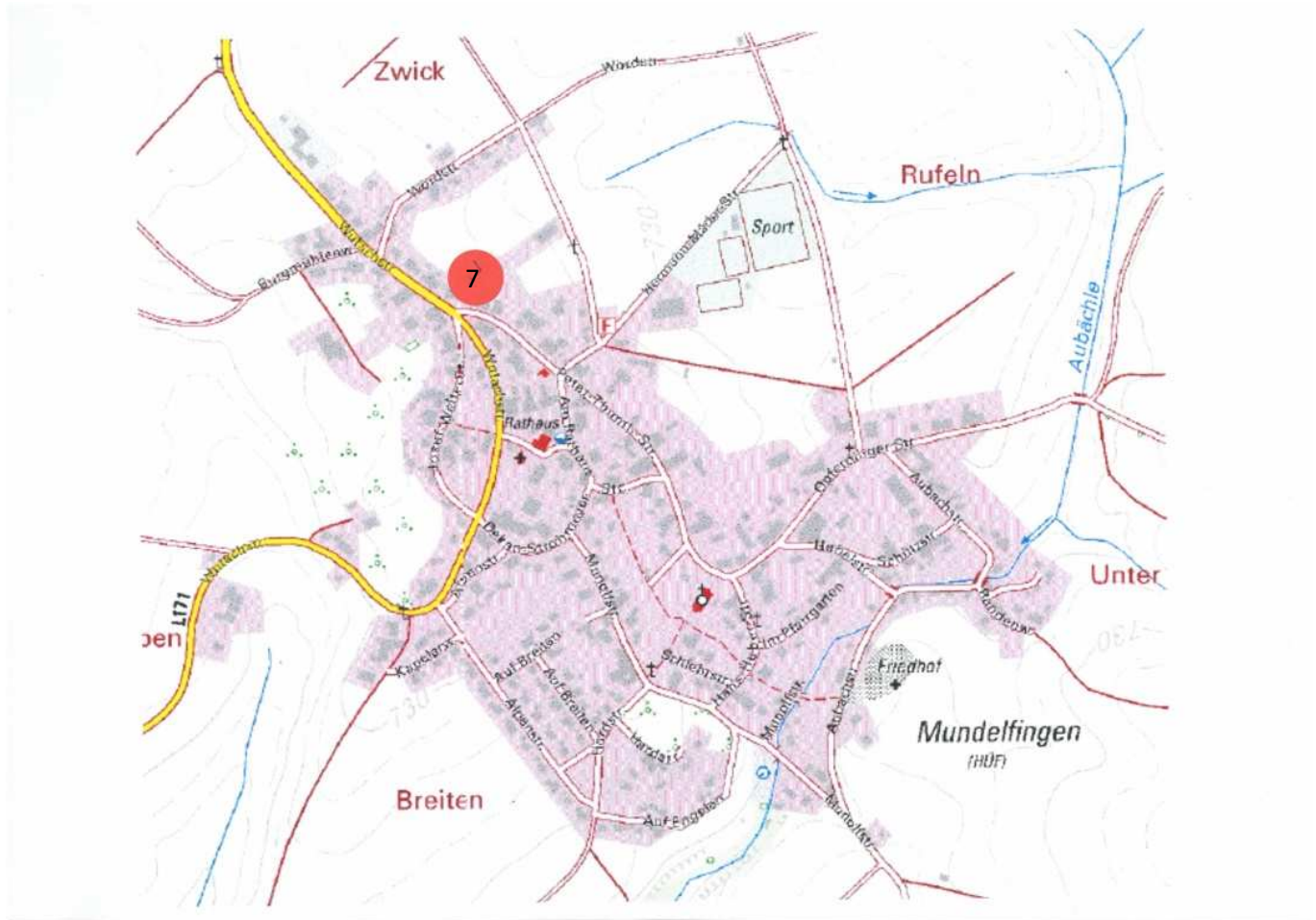


Hausen vor Wald



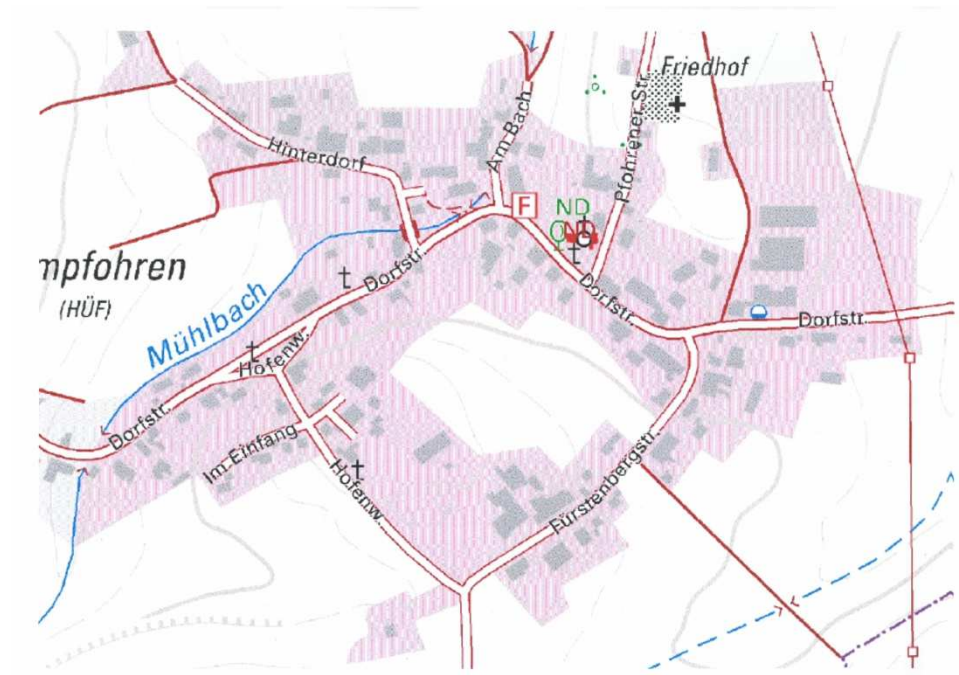
- 2 (rot): Engstelle bei Unterführung (Bahn) für Radfahrer und Sommerlangläufer
Vorschlag: Geh-Fuß- Fahrradunnel
- 6 (rot): Überquerung Haldenweg/ Alte Schlosstr Kreuzung
→ unübersichtlich
→ viele LKW/ Autofahrer mit Tempo 50
evtl. 30 Zone
- 25 (blau): fehlender Zebrastreifen
- 13 (rot): HvW Parkplätze am Friedhof fehlen
an Bürgerhalle zu wenig
- 18 (rot): rasender Verkehr
- 14 (rot): rasender Verkehr
- 20 (rot): kein durchgängiger Gehweg
→ müsste laut STVO Tempo 30 sein
→ gefährlich
- 19 (rot): fehlende Querung für Radweg

Mundelfingen



- 7: parken an Peter-Thumb-Str (beim Hirschen)
parken im Kurvenbereich -> Unübersichtlichkeit

Sumpfohren



Fazit

- viele unterschiedliche Anregungen und Hinweise auf Gefahrenpunkte
- Einiges war davon bereits bekannt, einiges war neu (z. B. Spielplatz beim Friedhof --> Radweg direkt neben spielenden Kindern)
- überrascht hat uns, dass viele Bürger an den Stand gekommen sind und Hinweise gegeben haben

(Simone Gilly und Svenja Freytag, Stadt Hüfingen)

Impressionen



Abbildung 8: Hinweisplakat



Abbildung 9: Simone Gilly und Svenja Freytag

Straßenbauamt des Regierungspräsidiums

Standverantwortliche: Peter Spiegelhalter (Regierungspräsidium Freiburg), Michael Waidele (Regierungspräsidium Freiburg)

„Wir sind dankbar, wenn wir Anregung oder auch Bedenken zu hören bekommen, sodass wir unsere Planungen zukünftig verbessern können.“

(Peter Spiegelhalter, RP)

Themen

- Ortumgehung Behla: Stand der Bauarbeiten
- Ausbau der B27
- Knoten Allmendshofen

Standgestaltung

Am Stand des Straßenbaumamts des Regierungspräsidiums konnten sich die Bürgerinnen und Bürger auf großen Kartenausschnitten die aktuellen Planungen anschauen und diskutieren. Hinweise und Anregungen konnten außerdem auf Klebezetteln festgehalten werden.

Ergebnisse

Hinweise und Anregungen

- Tempo 30 km/h in Hüfingen "Schaffhauser Straße"
- Einmündung neuer WiWeg beim Wasserturm Straße Mülldeponie nachbessern
- Kreisverkehr ist optimal am Knoten L171/Zubringer
- Knoten B31/B27 kreuzungsfrei ausschildern --> zusätzliches Ohr?
- WiWeg im Zuge der B31 bei Pfohren asphaltieren
- Landwirtschaft benutzt neue B27?
- Tempolimit 100 km/h auf B27 neu
- Bessere Einfädelung am Knoten Allmendshofen bauen
- Schneller und leiser bauen ohne Verkehrsbehinderungen

Fazit

„Es war gut, dass das RP im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit vertreten war und wichtige Projekte vorstellen konnte. Allgemeine Anregungen, Bedenken und Fragen zum Thema Verkehr und zum Straßenbau konnten diskutiert werden. Letztendlich sollen Straßen gebaut werden, möglichst ohne Lärm und Belästigungen und ohne Verkehrsbehinderungen. Am Verkehrsstand war ein sehr großes Interesse vorhanden. Das zeigt, dass das Thema Verkehr eine zentrale Rolle innerhalb der Bevölkerung einnimmt. Manche Wünsche (30 km/h-Zone) der Bürger möchten wir erfüllen. Aber eingeführte Gesetze, Richtlinien und die starre Bürokratie hindern daran.“

(Peter Spiegelhalter, RP)

Impressionen



Abbildung 10: Michael Waidele und Peter Spiegelhalter



Abbildung 11: Besucher am Stand

ÖPNV Landratsamt

Standverantwortlicher: Sabine Preiser, Frank Fetzer (Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis)

„Wir würden uns freuen, wenn immer mehr Menschen anfangen Bus und Bahn zu fahren [...] und dann eben vielleicht merken, es ist entspannter als Auto fahren.“

(Sabine Preiser, LRA)

Themen

- Vorstellung des neuen Nahverkehrskonzepts

Standgestaltung

Verschiedene Visualisierungen ermöglichten den Teilnehmern das neue Nahverkehrskonzept zu verstehen und zu hinterfragen sowie in direkten Kontakt mit den Verantwortlichen des Landratsamtes zu treten. Der Stand ermöglichte Besuchern darüber hinaus direkt Wünsche, sowie Lob und Kritik bezüglich des ÖPNV zu äußern. Diese Rückmeldungen wurden vor Ort direkt auf Plakaten festgehalten.

Um konkretes Feedback zu generieren wurde mit folgenden Fragen gearbeitet:

- Wie beurteilen Sie die Verbesserungen im Vergleich zum alten Konzept?
- Könnten Sie sich den Umstieg auf den ÖPNV vorstellen?
- Was braucht es, damit Sie wirklich auf den ÖPNV umsteigen?

Ergebnisse

Allgemeine Anmerkungen und Wünsche wurden zusammengefasst gesammelt:

- Ankunft FG zur 9. Stunde (15.35 zu spät)
- Abfahrt 1 min nach Schulschluss ist zu kurz
- Spätabend-Verbindungen (z. B. Konstanz nach 22:00 Uhr oder nach Freiburg)
- Mehrfach-Fahrscheine
- Anbindung Gewerbegebiete
- Schnelle Verbindungen
- Fehlender Bahnhof Hausen vor Wald keine Zustiegsmöglichkeit

Was braucht es, damit Sie wirklich auf den ÖPNV umsteigen?

- Mehr umsteigefreie Verbindungen
- Schnelle Verbindungen
- Dauer im Vergleich zum PKW
- Fahrtdauer < 2x der Dauer mit dem PKW

- Gute Anbindung

Fazit

“Es wurde häufig nach Informationen in Zusammenhang mit der Einführung der Breisgau-S-Bahn gefragt, also um die neue Fahrdauer, die Häufigkeit der Verbindungen und dem Zeitfenster, bis wann abends Fahrten stattfinden. Daneben wurde viel über die Busverbindungen bzw. Busverkehr allgemein diskutiert. Gründe, warum Viele die Busse heute nicht nutzen sind die (im Verhältnis zum Pkw) meist lange Fahrzeit, ggf. notwendige Umstiege (meist in Donaueschingen) und teilweise auch ein unattraktives Fahrkartensortiment des VSB.”

(Sabine Preiser, LRA)

Impressionen



Abbildung 12: Sabine Preiser



Abbildung 13: Abschlussrunde

Car-Sharing Autohaus Albert

Standverantwortlicher: Franz Albert, Steffen Albert, Christina Albert (Autohaus Albert)

„Wir möchten informieren, wie Car-Sharing funktioniert, wie einfach das Ganze ist, wie flexibel und dadurch einfach diese Einstiegsangst zu nehmen, dass man fixe Kosten hat oder ähnliches.“

(Steffen Albert)

Themen

- Möglichkeiten des CarSharings in Hüfingen: Anmeldung, Konditionen

Standgestaltung

Am Stand des Autohauses Albert konnten Bürger das Konzept von CarSharing kennenlernen, sich informieren und sich mit den Chancen dieser Möglichkeit vertraut machen.

Impressionen



Abbildung 14: Stand zum Carsharing

Themenbereich Finanzen

Rechnungsamt und Stadtwerke Hüfingen

Standverantwortlicher: Michael Binninger (Rechnungsamt), Holger Sprenger (Ing. Büro Ledwig)

Themen

- Finanzsituation Stadt Hüfingen
- Investitionsplanung und Haushalt
- Vorstellung der Stadtwerke

Standgestaltung

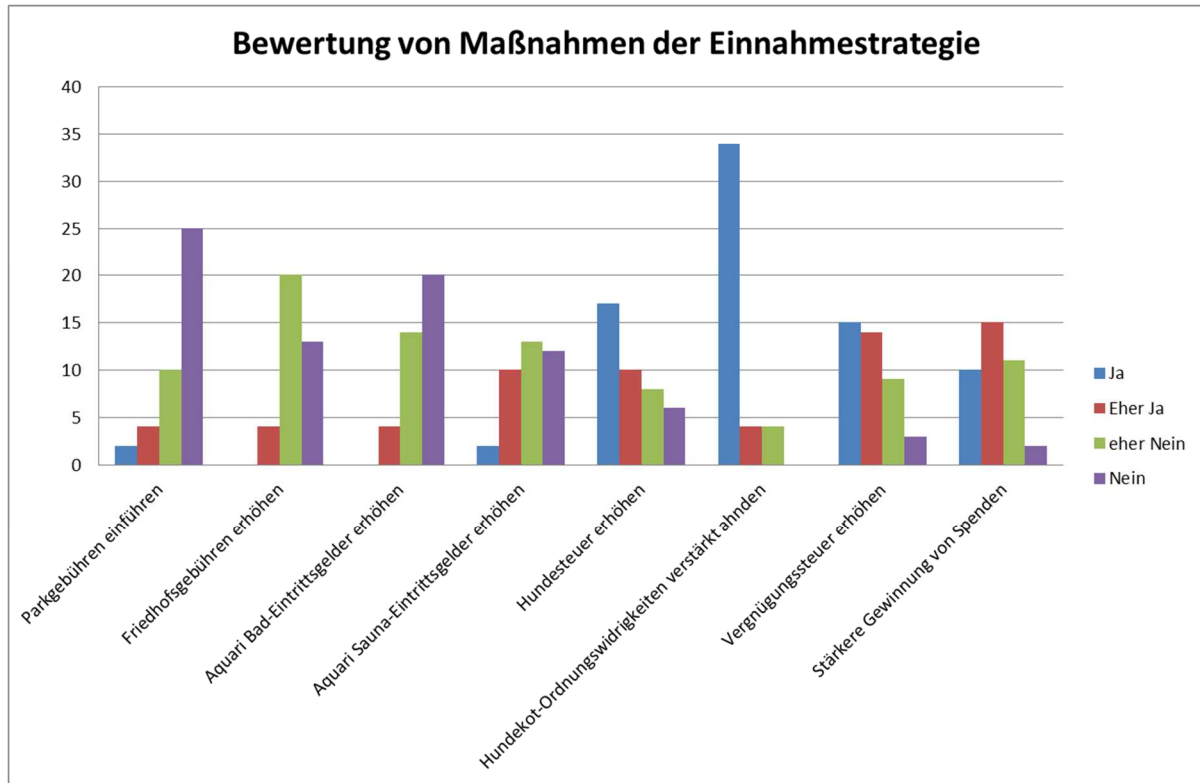
Am Stand konnten sich die Bürgerinnen und Bürger über die allgemeine Finanzsituation der Stadt Hüfingen informieren sowie die Arbeit der Stadtwerke kennenlernen. Anhand von Fragebögen wurden die Meinungen zu Einnahme- und Wachstumsstrategien für die Stadt angefragt.

Ergebnisse

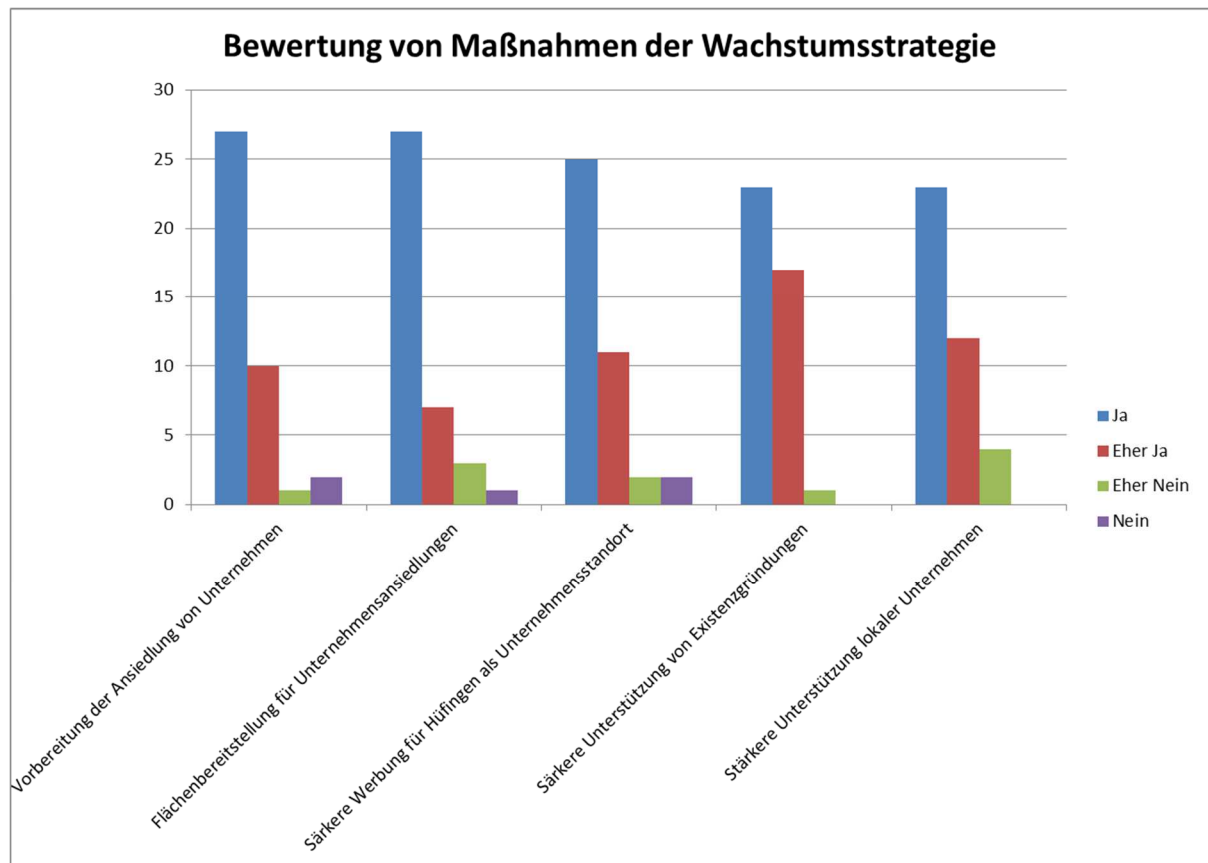
Im Rahmen des Standes des Rechnungsamts konnten Teilnehmer sowohl allgemeine Anregungen kommunizieren, als auch an einer konkreten Umfrage zu Einnahme- und Wachstumsstrategien der Stadt teilnehmen.

Umfrageergebnisse

Insgesamt: 43 Fragebögen



Vor allem die Erhöhung der Hundesteuer (39% ja) sowie die stärkere Ahndung der Hundekot-Ordnungswidrigkeiten (79% ja) wird als Einnahmestrategie präferiert. Die Erhöhung der Parkgebühren (58 % nein) und der Aquari-Eintrittsgelder (46% nein) werden hingegen mehrheitlich abgelehnt.



Bei diesem Frageblock ist eine klare Gesamttendenz zu erkennen. Alle Wachstumsstrategien werden von den Befragten als positiv und wünschenswert bewertet.



Die Ergebnisse in Zahlen

Insgesamt: 43 Fragebögen

Bewertungsblock 1: Einnahmestrategie	Ja	Eher Ja	Eher Nein	Nein
<i>Parkgebühren einführen</i>	2	4	10	25
<i>Friedhofsgebühren erhöhen</i>	0	4	20	13
<i>Aquari Bad-Eintrittsgelder erhöhen</i>	0	4	14	20
<i>Aquari Sauna-Eintrittsgelder erhöhen</i>	2	10	13	12
<i>Hundesteuer erhöhen</i>	17	10	8	6
<i>Hundekot-Ordnungswidrigkeiten verstärkt ahnden</i>	34	4	4	0
<i>Vergnügungssteuer erhöhen</i>	15	14	9	3
<i>Stärkere Gewinnung von Spenden</i>	10	15	11	2

Bewertungsblock 2: Wachstumsstrategie	Ja	Eher Ja	Eher Nein	Nein
<i>Vorbereitung der Ansiedlung von Unternehmen</i>	27	10	1	2
<i>Flächenbereitstellung für Unternehmensansiedlung</i>	27	7	3	1
<i>Stärkere Werbung für Hüfingen als Unternehmensstandort</i>	25	11	2	2
<i>Stärkere Unterstützung von Existenzgründungen</i>	23	17	1	0
<i>Stärkere Unterstützung lokaler Unternehmen</i>	23	12	4	0

Durchschnittsalter der Teilnehmer: 52,8 Jahre

Geschlechterverteilung: 71% männlich, 29% weiblich

Vorschläge für weitere Einnahmemöglichkeiten:

- Keine Brücke mehr bauen, die niemand benötigt (Römerbad), Ressourcen sinnvoll + sparsam ausgeben
- Ansiedlung von Gewerbe
- Umwandlung Riedsee in Sport; Spaßort (Bsp. Pfullendorf)
- "notwendige" Maßnahmen mit möglichst vielen Zuschüssen "kombinieren"
- Feste Blitzanlagen
- Nähe zur Schweiz weiter fokussieren, Standortfaktor B27/31 in Güter- und Fernverkehr partizipieren (Autohof?!)
- Gewerbesteuer-Hebesatz auf umliegendes Niveau setzen, um für Ansiedlungen interessanter zu werden und Abwanderung vorzubeugen
- Katzensteuer einführen - 30€

Vorschläge zur Wachstumsstrategie:

- Kampfhundesteuer auf 2000€
- Neue Immobilien erwerben
- Unterstützungs-Strategie für gemeinnützige Vereine, mit dem Ziel mehr Familien in die Gemeinde zu holen.
- Art der Unternehmen – Mehr Technologie, weniger Lageristik (Lidl) --> Hochwertige Arbeitsplätze
- Werbung für Start-ups --> Hochschule Furtwangen, "Internet" oder VS-Schwenningen, Bereitstellung von Büro + Produktionsraum
- Senkung des Gewerbesteuer Hebesatzes auf 340-350%
- An Firmen herantreten, z.B. MS o.ä., wesentlich schneller auf Flächenanfragen reagieren
- Unternehmen ansiedeln, die vielen MA aus dem Ort Arbeit anbieten
- Anreize für Unternehmen, welche Gewerbesteuer zahlen (z. B. "reduzierte" Hallengebühren für Weihnachtsfeiern etc.)
- Staffelung Gewerbesteuer (je höher desto niedriger der Hebesatz)
- Konkrete Ansprache der Hidden Champions Bregtal (Sudli, Ketterer, Kamprer)
- Erschwingliche Gewerbeflächen offensiv anbieten.
- Mit ernsthaften Anfragen für Gewerbeansiedlung offener umgehen
- Nachhaltige Modelle zum Ausbau der Gewerbegebiete
- Start-Up Flächen bereitstellen
- Warum immer Wachstum?

Weitere Hinweise und Anregungen

- Katzensteuer für 30 Euro
- Abschaffung der Kindergartengebühr
- Mehr Hundesteuer

Fazit

*“Interessante Anregungen der Bürger*innen. - Überrascht: An der Umfrage zur Finanzstrategie haben sich mehr beteiligt als ich erwartet hätte. Das Thema Finanzen hat mehr Menschen angesprochen als ich erwartet hätte. - Strategie Wachstum wurde ganz klar befürwortet.”*

(Michael Binninger, Stadt Hüfingen)

Impressionen

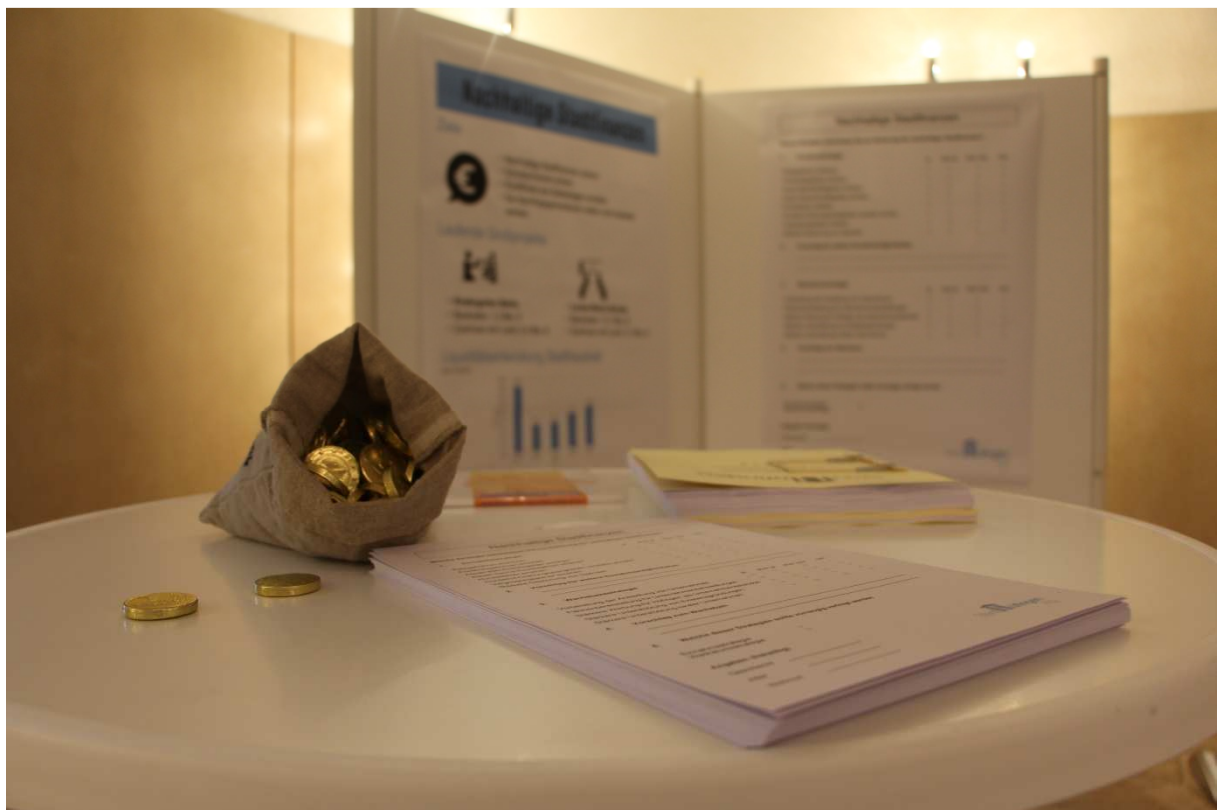


Abbildung 15: Standgestaltung

Themenbereich Wohnen

Bauamt

Standverantwortliche: Jochen Spieß, Gerhard Hopfinger, Tanja Geyer, Gudrun Bäurer
(Bauamt Hüfingen)

„Das Ziel ist, zum Beispiel, bei den Bauplätzen zu zeigen, wo in den Ortsteilen Bauplätze sind, und wo man zukünftig noch Bauplätze ausweisen kann.“

(Gerhard Hopfinger, Stadt Hüfingen)

Themen

- Radwegenetz
- Bauplätze
- Aktuelle Baustellen

Standgestaltung

Auf großen Plakaten konnten sich die Bürgerinnen und Bürger zum Radwegenetz, aktuellen Baustellen und zum Thema Bauplätze informieren. Außerdem hatten alle die Möglichkeiten mit Kleepunkten mögliche Bauplätze in der Stadt und den Stadtteilen zu markieren. Außerdem konnten Ideen hinterlassen werden wie sich die Bürger u.a. den Themen Bauplätze und Radwegenetz noch mehr/besser einbringen können.

Ergebnisse

Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden darum gebeten ihre Ideen und Veränderungsvorschläge auf Klebezetteln festzuhalten:

Zum Thema neue Baugebiete:

- Verkaufsbereitschaft von älteren Immobilien fördern
- Ehemaliges Gebiet Sägewerk zum Gewerbegebiet machen
- Bauplätze nur für Hüfingen
- Zu wenig Stellplätze für Autos in den Baugebieten. Feuerwehruzufahrten beengt
- Weniger Flächenfraß
- Wege im Winter räumen, um eine Runde spazieren gehen zu können. Menschen wollen sich bewegen! Vor allem Ältere haben keinen sicheren Weg im Winter um zu laufen!
- Flächennutzungsplan für die Öffentlichkeit transparenter machen

- Nicht notwendig - Flächen schonen
- In Hüfingen Baulücken schließen, für kommunale Zukunft wünschenswert
- Förderprogramm "Innen vor Außen" Einkommensgrenze hochsetzen! 60.000 ist ein Witz.
- Eigentümer leerstehender Immobilien motivieren diese zu veräußern

Zum Thema Radwegenetz:

- Radweg Hüfingen --> Döggingen
- Fuß / Radweg am Jakobsteg asphaltieren (Rollator teil unmöglich)
- Radweganbindung Ortsteile --> Kernstadt!! (Lücke schließen)
- Radschnellwege Hüfingen - Bräunlingen - Donaueschingen
- Radweg entlang der Breg Richtung Allmendshofen ausbauen für unsere Schüler
- Radweg Hausener Straße von B31 bis SH Straße (--> Lücke schließen)
- Auenberg, HvW, Döggingen fehlt ein Teil

Zum Thema Spielplätze:

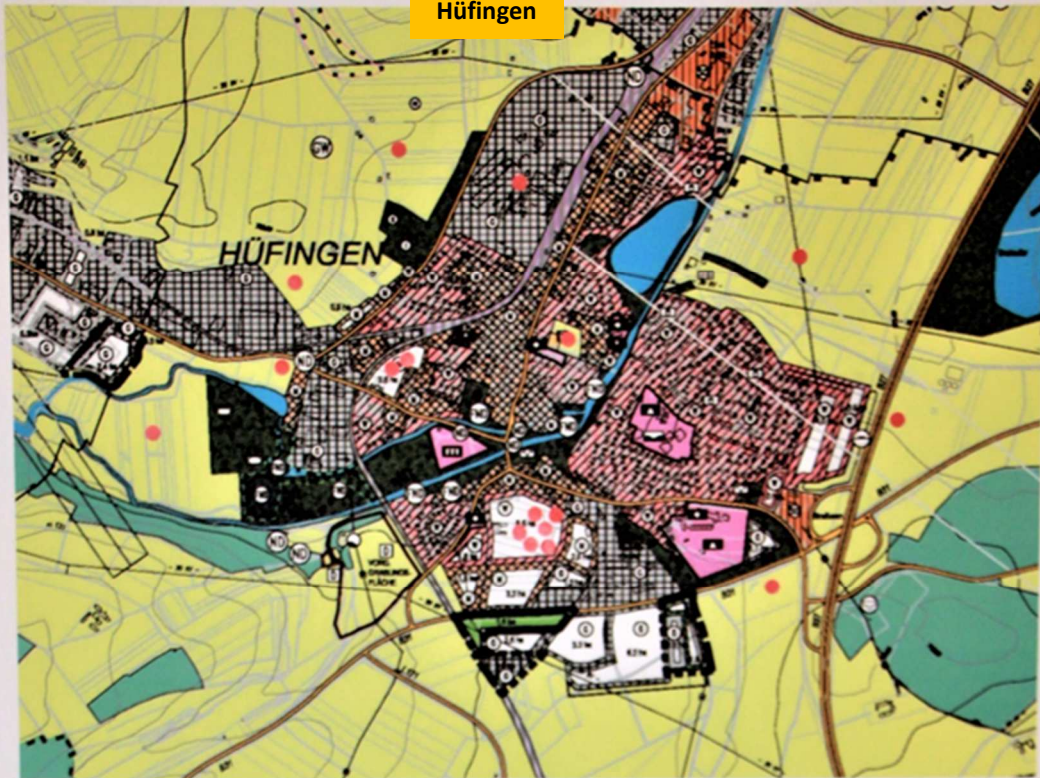
- Nicht nur Spielplätze. Mir fehlen schöne Plätze wie DS, Bräunlingen hat. Da sind wir weit hinten!
- Spielplätze sind super
- HvW hat keinen Platz für ältere Kinder. Hüfingen + andere Ortschaften haben Schulhof ist mit Bebauung
- Spielplatz auf Hohen!

Zum Thema Schadenmeldungen:

- Straßenlaternen Griesweg überprüfen (zum Teil eingewachsen)
- Heckenüberwachs an Gehwegen (private Hecken) sowie Kreuzungsbereich prüfen
- Hecken um Grundstücke zu hoch und zu nah an der Straße
- Feldwege sanieren für LW
- Bessere Pflege der Grün- und Gartenanlagen in Hüfingen (wirkt teilweise verwahrlost)
- Vorhandene Plätze aufpeppen
- Schäden über Hüfingen melden war prima!
Bitte wieder so ähnlich

Auf den nachfolgenden Karten konnten die Bürgerinnen und Bürger mit roten Klebepunkten mögliche neue Bauplätze markieren:

Hüfingen



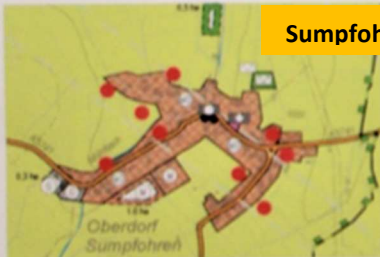
Fürstenberg



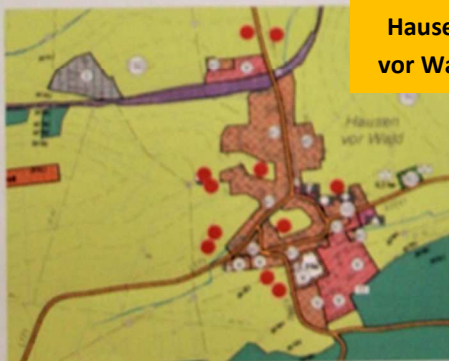
Behla



Sumpfohren



Hausen
vor Wald



Mundelfingen



“Die Veranstaltung wurde von den Bürgern positiv aufgenommen. Am Stand des Bauamtes gab es reges Interesse an neuen Baugebieten in den Ortsteilen. Zum Thema Spielplätze wurde angeregt auch Kommunikationsplätze für alle Generationen einzurichten.”

(Tanja Geyer, Stadt Hüfingen)

Impressionen

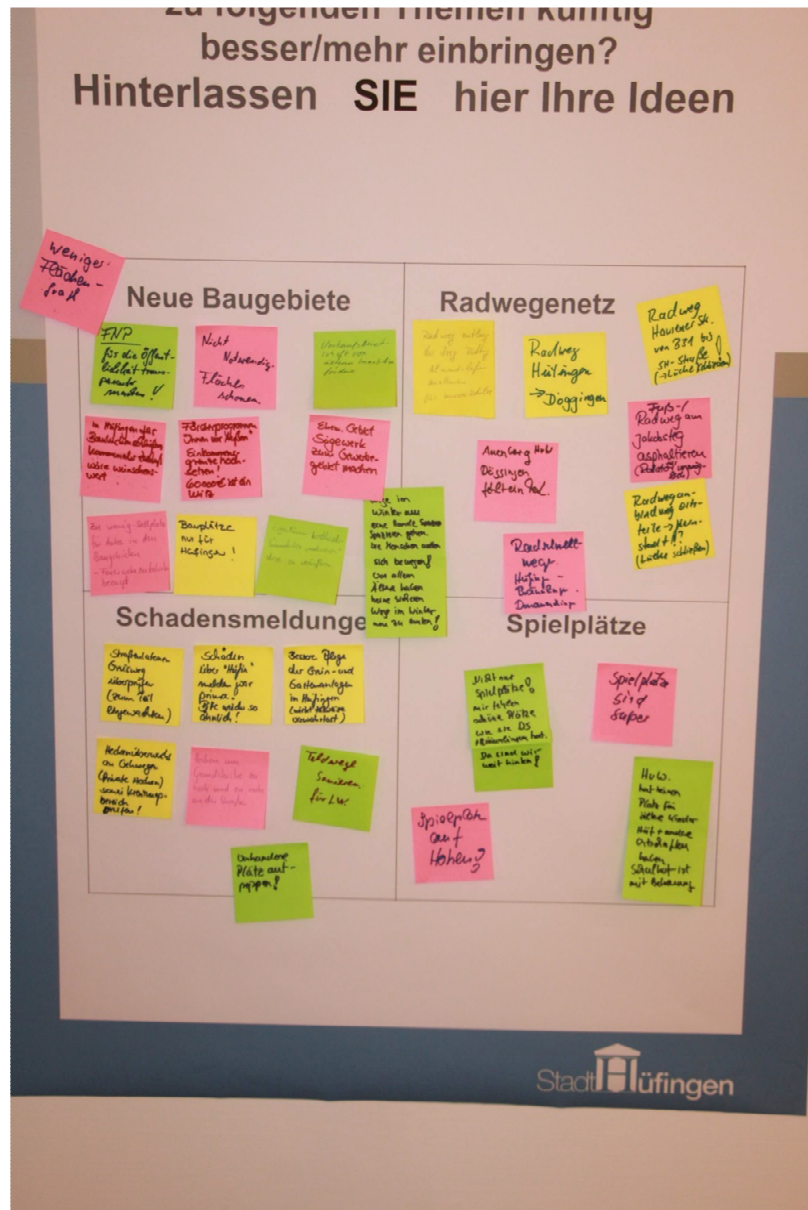


Abbildung 16: Ideenplakat

Innenentwicklung und Flächenmanagement

Standverantwortliche: Otto Körner, ARCUS, Ing. Büro Stadt- und Landschaftsplanung,
Heidrun Fischer, Institut für Stadt- und Regionalplanung Hochschule Nürtingen

„Wir wollen möglichst viele Bürger von Hüfingen darauf aufmerksam machen, dass es in der Innenentwicklung im bebauten Bereich viele Chancen und Möglichkeiten gibt.“

(Otto Körner, ARCUS)

Themen

- Innenentwicklung
- Wohnen in der Zukunft

Standgestaltung

Am Stand konnten sich die Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit des Flächenmanagers informieren. Außerdem wurden Ziele und sich ergebende Chancen aus dem Projekt Innenentwicklung umfassend vorgestellt und Fragen dazu beantwortet. Auf großen Plakaten konnten die Teilnehmenden Antworten auf zwei Fragen zum Thema Wohnen geben.

Ergebnisse

Wie wollen Sie wohnen?

- Mehrgenerationenwohnen/Wohnungen
- Lärmschutz für Altenheime
- Weniger Verkehr auf der Straße

Wohnen: was ist Ihnen wichtig?

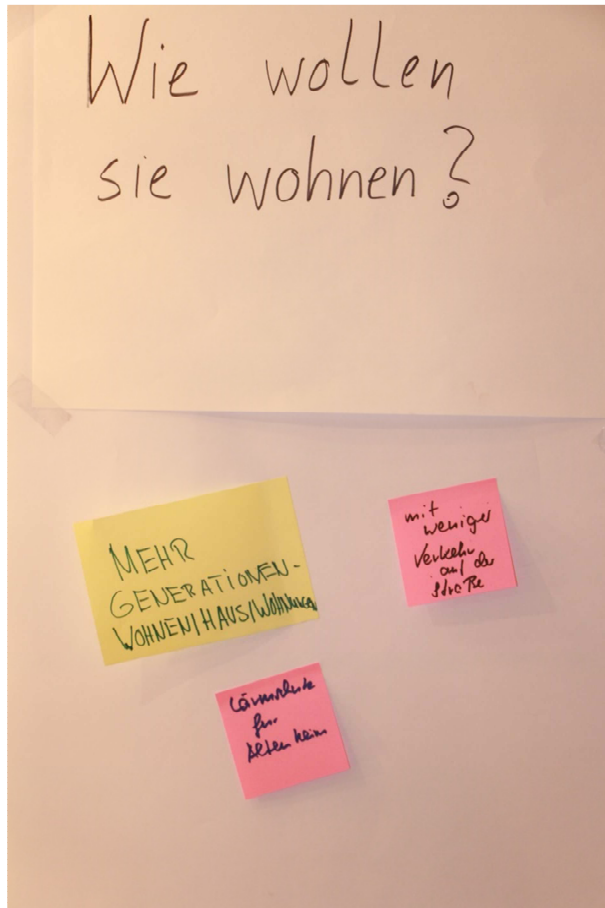
- Wo will die Stadt seniorengerechte Wohnungen bauen? Was tut die Stadt für Senioren?
- Lärmaktionsplan umsetzen!
- Baulandpreise familienverträglich gestalten
- Erschwingliches Bauen auf den Ortsteilen für die Familien!
- Bauland zu erschwinglichen Preisen
- Wohnen für Ü50 in den Ortsteilen --> Senioren WGs?
- Weniger Fluglärm!
- Weniger Straßenlärm!

- Mietwohnungen Mangel Ortsteile
- Mietwohnungen, Bedarf
- Altersgerechtes Wohnen!
- Bezahlbarer Wohnraum
- Hohes Interesse an Immobilien in Ortskern z. B. Mundelfingen
- Ampelanlagen, Zebrastreifen Friedhof
- Zu groß gewordenen Einfamilienhaus --> möglich zu teilen
- Stadt keine Versuche zu beleben
- Kleine Wohneinheiten
- Zu schneller Verkehr durch Hüfingen
- Standortnachteil durch fehlende Infrastruktur in den Ortsteilen sollte sich durch wesentlich günstigere Bauplatzpreise ausgleichen

Impressionen



Abbildung 17: Hinweisplakate



Altersgerechtes Wohnen

Standverantwortliche: Maren Koffler (Referentin der Beratungsstelle Alter und Technik, Landratsamts Schwarzwald-Baar-Kreis)

„Der Wunsch, gerade der älteren Bevölkerung ist natürlich so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben zu können und wie man das verwirklichen kann dazu können wir beraten.“

(Maren Koffler, LRA)

Themen

- Besser Wohnen im Alter

Standgestaltung

- Am Stand konnten sich die Bürgerinnen und Bürger umfassend über die Möglichkeiten informieren, die das Wohnen im Alter erleichtern.

Fazit

„Mich persönlich hat der doch eher höhere Altersdurchschnitt überrascht, was natürlich gerade für meinen Stand gewinnbringend war. Großes Thema der Bürger an meinem Stand war bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum und eventuelle Wohnalternativen für das Wohnen im Alter, wie z. B. Mehrgenerationen-Wohnen.“

(Maren Koffler, LRA)

Impressionen



Abbildung 18: Maren Koffler-Siehl

Weiße Wand

Was macht Hüfingen so besonders?

- Aquari
- Kulturangebot
- Seine Künstler
- Bergfest Fürstenberg
- Stadtbächle + Mühlenkanal --> wenn Wasser drin ist
- Fasnet
- Aquari
- Fürstenberg
- Sumpföhren
- Historisches Stadtbild
- Sommertheater
- Hier lässt es sich gut leben
- Wunderschöne Altstadt
- Die Bücherbäume
- Schnelle Verkehrsanbindung
- Herrliche Spielplätze + Engagement der Stadt für die Kinder
- Historische Attraktionen: Römerbad und Altstadt
- Vereinsleben
- Fasnet
- Fronleichnam
- Römerbad
- Museen
- Charmantes Flair in der Innenstadt
- Fünf idyllische Ortsteile
- Geographische Lage
- Vereinsangebot für Jugend
- Viele Möglichkeiten für Sport, Schulen, Schwimmbad, Kindergärten, reges Vereinsleben
- Dass die Kunst und Kultur aktiv gelebt wird... Töpfermarkt

Was können wir gemeinsam in Hüfingen verbessern?

- Auch ausländische Mitbürger in die Spurgruppe miteinbeziehen
- Für Neubürger in der Stadt Flyer mitgeben zu Vereinen mit Adressen und Ansprechpartnern
- Bessere Stimmung im Aquari

- Weniger Verkehr
- Die Hüfnger Geschäfte nutzen
- Viel zu viel Flugverkehr
- Verkehrskonzept im Städtedreieck
- Schwerlastverkehr gerecht verteilen
- Einheit zwischen Zentralstadt und Stadtteilen
- Angebote-Freizeit Zielgruppe 25-45 Jahre
- Familienfreundlicher werden z. B. Preise Aquari
- Fahrradwege: innerstädtische Lücken schließen
- Weniger Durchgangsverkehr
- Hallenbad am Schulstandort erhalten
- Vereinsheim Fürstenberg, Schall- und Luftqualität dringend notwendig
- Mehr Mietwohnungen, die bezahlbar sind. Gerne für Familien mit Kindern + Hunden
- Friedhofshalle großzügig ausbauen
- Keine Gülle auf die Wiesen- und Ackerflächen
- Geschwindigkeit in der Hauptstraße besser überwachen. Besonders in den Morgenstunden 6/7 Uhr
- Sänger Notstand im katholischen Kirchenchor
- Öffnungszeiten Rathaus am Do statt 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr! Es gibt Bürger, die arbeiten länger und haben so keine Möglichkeit bis 18.00 Uhr.
- Weitere Veranstaltungen dieser/oder ähnlicher Art --> die Menschen müssen zusammenkommen! Generationenübergreifend
- Themenvorschlag: Zukunft Hallenbad!! Sehr wichtig!!
- Behandlung von lokal-historischen Themen in der Schule z. B. Römerbad
- Tempolimit auf B27/B31 um Hüfingen herum
- Eine "trockene" Einsegnungshalle auf dem Friedhof
- Konzept Belebung alter Festhallen (Konzerte/Open Air), Platz?
- Bitte weniger Autos in der Hauptstraße!! --> mit Blick auf Kinder
- Friedhofsgestaltung mit "Erinnerungsgarten"
- Auf dem Weihereschle sollte ein Einkaufsmöglichkeit
- Erlebbare Wildparks (?)



Dokumentation zum 1. Hüfinger Zukunftsdialog,





Anlagen

Anlage 1: Präsentation zum Bericht aus dem Rathaus durch Bürgermeister Michael Kollmeier



Stadt **Hüfingen**
Gemeinde
Hüfingen
Kreuzgau

Bericht aus dem Rathaus



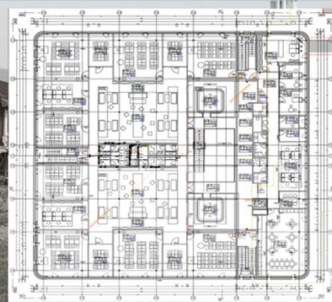
Lucian-Reich-Schule Abriss des Querbaus



Lucian-Reich-Schule Neubau



Lageplan



Grundriss Obergeschoss

Umbau Schule Behla zur Kindertagesstätte



Neugestalteter Außenbereich des Luise-Scheppler-Kindergarten



Breitbandversorgung



POP-Standort Fürstenberg

Breitbandversorgung



POP-Standort Behla bzw. Hausen vor Wald

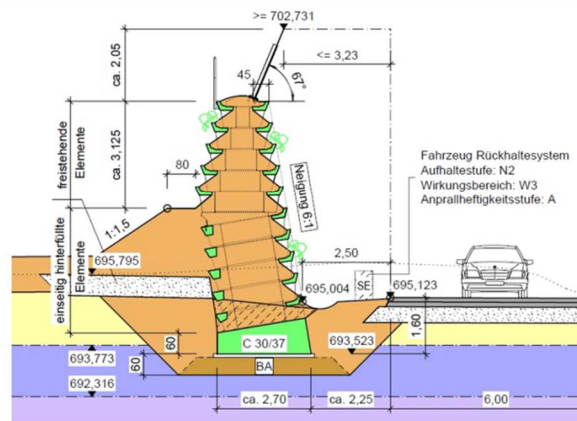
B 27 Ortsumfahrung Behla



B 27 Ausbau



Lärmschutzwall „Auf Hohen“ / B 27



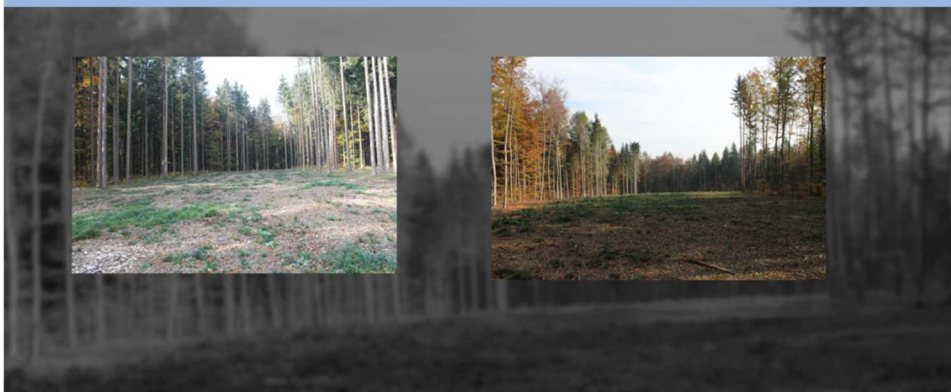
Sanierung Schaffhauser Straße



Ziegeleschle / Entlastung Kennerbach



Windkraft auf der Länge



Feuerwehrgerätehaus Behla



Abwasserpumpwerk Mundelfingen



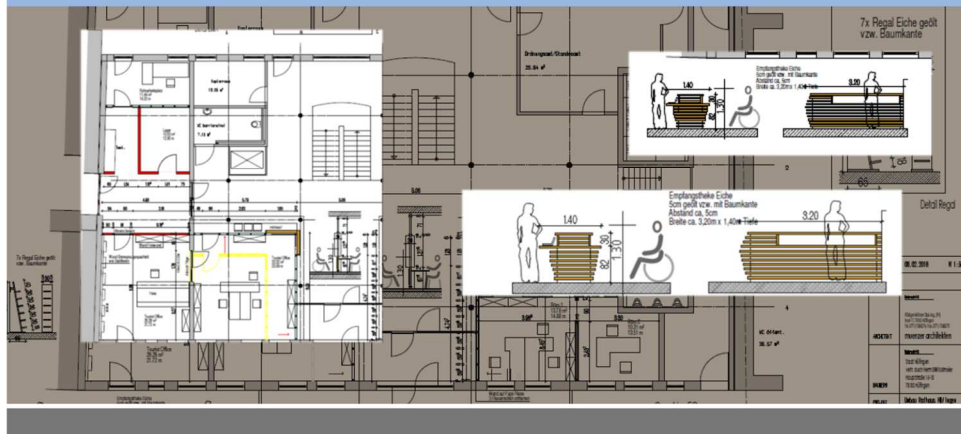
Sanierung Rathaus Sumpföhren



Neugestaltung Einwohnermeldeamt

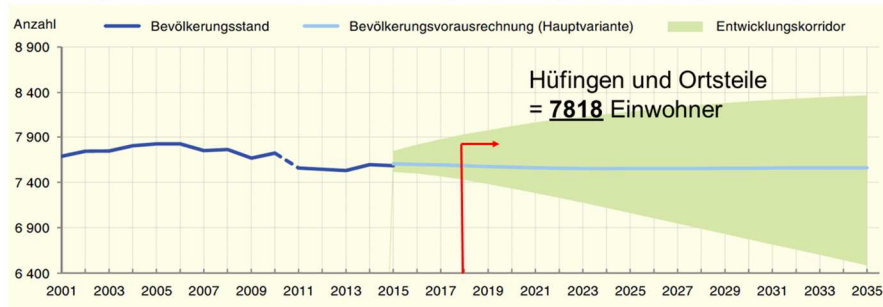


Neugestaltung Tourismus / Kultur



Bevölkerungsentwicklung 2018

Bevölkerungsstand und voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung mit Entwicklungskorridor**)





Kontakt:

translake GmbH

Obere Laube 53

78462 Konstanz

Tel.: 07531/36592-30

Wolfgang Himmel: wolfgang.himmel@translake.org

Julia Gunsilius: julia.gunsilius@translake.org